

**INTERNATIONAL
LIGHT ART
AWARD 2017**

KONZEPTE DER FINALISTEN
FINALISTS CONCEPTS

TILMAN KÜNTZEL

VROEGOP/SCHOONVELD

SATORU TAMURA





TILMAN KÜNTZEL

Audiovisuelle Raumin szenierung mit Lüster *audiovisual installation with luster*

Ein großer Kristallglas-Kronleuchter liegt, wie von der Decke gefallen, auf dem Boden. Im Inneren flackern 40 Glühbirnen. Das Licht der Glühbirnen bricht sich in den Glaskristallen, sodass sich spektralfarbene, tanzende Lichtbewegungen an den Wänden und der Decke des Raumes abzeichnen. In Entsprechung dazu sind leise die Schaltgeräusche, die das Flackern generieren, im Raum hörbar.

Die Lichtbewegungen sind dynamisch und generieren sich selbstständig durch Fehlschaltungen. Hierbei wird jeweils ein Starter aus Leuchtstoffröhren in den Stromkreislauf zweier Glühbirnen montiert.

A big chandelier of crystal glass lies on the ground like it fell off the ceiling. In the inside 40 light bulbs flicker. The light of the bulbs refracts in the crystal glasses and creates spectrum colors and dancing light movements on the walls and the ceiling of the room. Equivalent there are quiet switch sounds which generate the flickering.

The light movements are dynamic and generate itself by faulty switching. This comes from starters of fluorescent tubes in the circuit of two light bulbs.



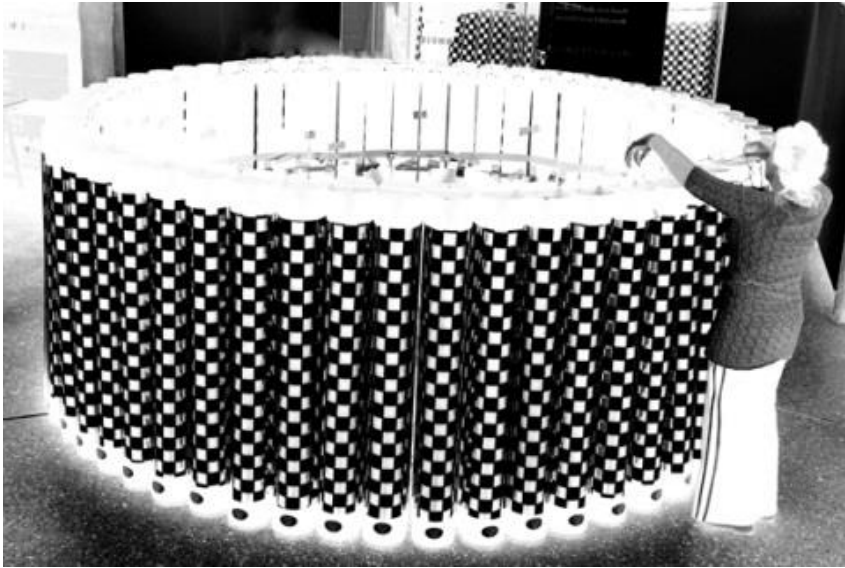
Biografie / Tilman Küntzel

Seit seinem Studium der Freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Claus Böhmler und Ernst Mitzka widmet Tilman Küntzel sich Fragen der Wahrnehmung und der Erzeugung von Signalquellen. Auf die ortsspezifische Einrichtung seiner multimedial in Erscheinung tretenden Installationen legt er dabei besonderen Wert – ganz ohne Lärm und ohne jeglichen Provokationsgestus. Küntzels grenzüberschreitendes und hedonistisch-experimentelles Betätigungsfeld im Zwischenbereich von Wissenschaft und Kunst reicht von graphischen Arbeiten zu multimedialen Objekten und Raumanimationen an spezifischen Orten, sowie Hörstücken und Videoarbeiten die international auf Festivals gespielt werden.

Biography / Tilman Küntzel

Since his studies of fine arts at the University of fine arts Hamburg, taught by Claus Böhmler and Ernst Mitzka, Tilman Küntzel focuses on questions of perception and the creation of signal sources. In his site-specific multimedia installations the artist sets high value on these focuses – without any provocative gestures. Küntzel's hedonistic-experimental work of crossing borders between science and art ranges from graphic works to multimedia objects and room animations on specific sites, as well as audio and video works, which are internationally shown at festivals.





VROEGOP/SCHOONVELD

Lichtkunst Installation 'ECHO, turning the light around' *Light art installation 'ECHO, turning the light around'*

Die Installation 'ECHO, turning the light around' besteht aus 200 stehenden, drehenden Lampen mit einem schwarz weiß kariertem Muster, nah aneinander platziert, die die Form einer 8 bilden. Zwei angrenzende Kreise überlappen sich – ein monumentales Zeichen der Ewigkeit. Das Drehen der Lampen erschafft den Eindruck eines langen, ununterbrochenen Flusses. Die Arbeit ist ein Echo minimalistischer Kunst und Musik, wo Werke durch verblüffende Einfachheit charakterisiert sind.

Das künstlerische Ziel ist es, eine faszinierende Welt zu konstruieren, in der die Besucher vom stetigen Rhythmus von Licht und Dunkelheit hypnotisiert werden. Besucher sind dazu eingeladen die Lichtskulptur nicht nur zu betrachten, sondern sie auch zu begehen und Licht und Bewegung zu erleben. Das Konzept basiert auf aktuellen sozialen, politischen und kulturellen Themen der Konstruktion des ‚Selbst‘ – Wir sind was wir sehen, unsere Umwelt formt uns. ‚Turning the light around‘ kommt vom Taoismus und beschreibt die Methode der Meditation welche dem Bewusstsein, dass alles was außen ist auch in uns ist, eine große Wichtigkeit verleiht. Ein Echo also.

Die Installation ist ein Beispiel der Methodik und der Recherche von Vroegop/Schoonveld. Charakterisiert durch die Arbeit mit Standards, modularen Produktionsmethoden, Klischees, Wiederholung und Serie.

The installation 'ECHO, turning the light around' will consist of 200 standing turning lamps with a black and white checkered pattern, closely placed against each other constructing an 8 shape. Two contiguous circles overlap – a monumental eternity sign, tailored to the location. The turning of the

lamps gives the impression of one long continuous stream. The work is an echo of minimal art and music where crafted artworks are characterized by startling simplicity.

The artistic goal is to construct a mesmerizing world where visitors are hypnotized by the steady rhythm of light and dark. Visitors are invited not only looking at but entering the light sculpture to experience light and movement. The concept is based on the current social, political and cultural topic of the construction of the 'self'. We are what we see, our environment sculpts us. 'Turning the light around' comes from Taoism and describes the method of meditation which attaches great importance to the awareness that everything that is outside us is within us. An echo, so to speak.

This installation is an example of the method and research of Vroegop/Schoonveld. Characterized by working with standards, modular production methods, cliché's, repetition and in series.

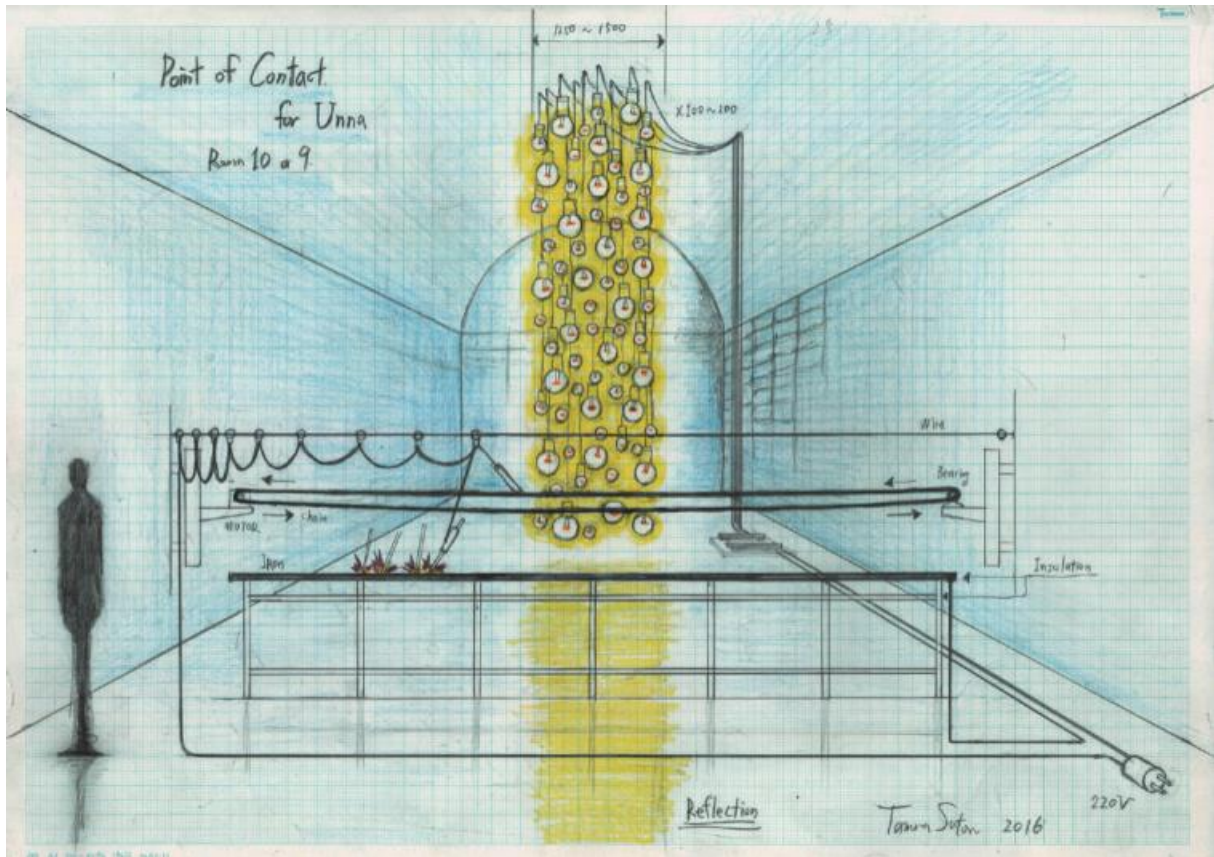
Biografie / Vroegop/Schoonveld

Das in Groningen lebende holländische Künstler-Duo Vroegop/Schoonveld lebte und arbeitete in den letzten Jahren in China, USA und Spanien. Letzte Ausstellungen ihrer Arbeiten waren an Orten wie: World Expo Shanghai 2010 (Repräsentation der Niederlande im Holländischen Kulturzentrum), C-Space Gallery Beijing, UCCA Museum Beijing 798, Chinese European Art Centre Xiamen China, Stedelijk Museum Amsterdam NL, Tschumi Pavillon Groningen NL. Das Duo ist eng verknüpft mit Kunstlehre als Projekt und Gasttutorien in China und den Niederlanden. 2016 präsentierten die Künstler eine Lichtskulptur beim Kunstverein Diepenheim NL. Sie arbeiteten an einem Bildungsprojekt der Academy for Art and Design Utrecht, Enschede, Groningen. Es gibt mehrere Publikationen zu ihrer Arbeit. – Die Methode und Recherche von Vroegop/Schoonveld ist charakterisiert durch die Arbeit mit Standards, modularen Produktionsmethoden, Klischees, Wiederholung und Serie. Die Arbeit erzielt dadurch Aspekte wie Identität und Existenz und stellt Fragen über die Ideologie unserer Kultur in der Exklusivität, Autonomie, ein persönlicher Stil und Charakter dominieren. Die Künstler experimentieren mit dem enormen Potential von Licht und Bewegung.

Biography / Vroegop/Schoonveld

The Groningen based Dutch artists duo Vroegop/Schoonveld lived and worked in the past few years in China, USA and Spain. Recent exhibitions of their work have been held at such venues as the World Expo Shanghai 2010 (representing The Netherlands at the Dutch Cultural Centre), C-Space Gallery Beijing, UCCA Museum Beijing 798, Chinese European Art Centre Xiamen China, Stedelijk Museum Amsterdam NL, Tschumi pavilion Groningen NL. In 2016 they presented a light sculpture at Kunstverein Diepenheim NL. They are closely connected with Art teaching as project and guest tutors in both China and The Netherlands. They worked on an educational project at the Academy for Art and Design Utrecht, Enschede, Groningen. There are several publications on their work. - The method and research of Vroegop/Schoonveld are characterized by working with standards, modular production methods and in series. The work thereby targets such issues as identity and existence and raises questions about the ideology of our culture in which exclusiveness, autonomy, a personal style and signature predominate. They experiment with the enormous potential of light and movement.





SATORU TAMURA

Point of Contact for Unna

„Point of contact for Unna“ ist, um es einfach zu sagen, ein offener und übergroßer elektrischer Schalter. Messingtangen hängen an einer Leine und erzeugen blaue Funken wenn Sie mit der Stahlplatte in Berührung kommen. Der funkensprühende „Point of contact“ bringt Glühlampen zum Leuchten, die durch elektrische Ladungen verknüpft sind. Dies belegt physikalisch den elektrischen „Point of contact“. Dieser sehr natürliche Kreislauf wiederholt sich unbestimmt selbst. Die Arbeit besteht aus zwei Lichtformen:

1. Glühlampen – das älteste elektrische Licht, erfunden von Joseph Wilson Swan. Dieses primitive, 3.000-4.000 Watt starke Licht hat keinen Zweck, es repräsentiert sich als leuchtende Erscheinung selbst.
2. Das Licht des „Point of contact“ sind die Funken, ausgehend vom unkontrollierten Kontakt der Messingstange mit der Stahlplatte

Die Säule aus Glühlampen wird im hinteren Bereich, das System des „Point of Contact“ mittig zur Säule und zum Betrachter platziert. Der Betrachter kann so gleichzeitig das flackernde Licht und die Funken sehen.

Satoru Tamura's Arbeit hat keine Bedeutung, keinen Zweck und kein Argument. Der Künstler will sich von diesen Zuordnungen lösen und seine Arbeit von solchen Gedanken, Prinzipien und Gesetzen unabhängig machen. Er möchte die Arbeit einfach so lassen wie sie ist. Satoru Tamura



definiert Licht nicht als Technologie, sondern als Phänomen. Elektrizität fließt und die Lichter gehen an. Die Arbeit erinnert uns an den Prozess wie Elektrizität von einem Kraftwerk über Hochspannungsleitungen und Transformatoren im Museum zu Licht wird, die Umgebung beleuchtet und wieder zurück in die Erde kehrt. Die Glühlampensäule formt eine zylindrische Form, die auf dem Boden reflektiert wird. Der Boden ist von Zinkplatten bedeckt, welche die Reflektion wie eine Lichtsäule unter der Erde scheinen lässt. Das Flackern des intensiven Lichts und die große Anhäufung an Kabeln machen den Betrachter benommen und locken ihn in das elektrische Labyrinth.

"Point of contact for Unna" is, to put it simply, an open and exaggerated electric switch. Brass bars hung on a wire emit blue sparks by contacting a steel plate. The sparking contact point makes incandescent lamps turn on as they are an electrical load. It physically proves the electrical "Point of Contact". This deeply naturalistic cycle repeats itself indefinitely. The work consists of two forms of light:

- 1. An incandescent lamp – the oldest electrical light invented by Joseph Wilson Swan. This primitive 3,000-4,000W strong light has no purpose, it represents the luminous phenomenon itself.*
- 2. The light of contact point is the spark caused by unstable contact between brass bar and steel plate.*

The column of incandescent lamps will be placed in the back of the room. And the system of contact point will be in the middle of the column and viewers. The viewers can see a blinking light column and sparks of contact in the same time.

There are no meanings, purposes or arguments here. The artist wants to get rid of them and want to make his work independent from any thoughts, principles and policies. He just wants to leave the work simply as it is. He doesn't define light as a technology, but light as a phenomenon. Electricity flows and the lights turn on. This work reminds us of the process where electricity comes from a power plant to the museum through high-voltage power lines and transformer substations, and becomes the light to illuminate surroundings and then returns back to the earth. The pendant of a lot of light bulbs form a cylindrical shape in this work. It is reflected on the floor, which is covered with zincing plates that make the reflection look like a column of light extends from under the floor. The blinks of intense light and the huge pile of cords make viewers dazed and lure them in the electric labyrinth.

Biografie / Satoru Tamura

Satoru Tamura ist ein Multimedia-Künstler der Skulpturen, kinetische Kunst, Videoarbeiten und Installationen mit Elektrizität und Licht kreiert. Seine Kunstwerke basieren auf dem Thema der "Vernichtung der Bedeutung", um Werke von puren, reinen Ideen, ohne Hintergrund anzustreben. Die Vernichtung geschieht mit Leichtigkeit, niemals mit Strenge. Sie kann sogar unterhaltsam sein. In seinen Arbeiten zerstört er den Sinn konstruktiv oder erschafft eine Situation, der keine Bedeutung anheftet. Er versucht von Bedeutung, Etablierung und dem Zweck des Materials und seiner Form befreit zu bleiben. Vielleicht sind Bedeutungen, Etablierungen und Zwecke von Dingen unsere üblichen Maßeinheiten um uns selbst mit der Gesellschaft zu verknüpfen. Sie verschmelzen in unserem Kopf, noch bevor man es bemerkt. Der Künstler zerstört diese Einheiten bewusst in seinen Arbeiten. Und wenn die Bedeutungen, die Etablierungen und die Zwecke eines Objektes ignoriert oder verloren sind, erst dann wird das Objekt wirklich "nur das Objekt" sein. "Was macht man daraus" ist wohl eine der wichtigsten Entscheidungen von Künstlern, die von Satoru Tamura

jedes Mal sehr einfach getroffen werden. Trotz dessen ist größte Vorsicht gebeten, wenn man etwas einfach so präsentiert wie es ist.

Biography / Satoru Tamura

Satoru Tamura is a multimedia artist who creates sculptures, kinetic art, video works, installations with electricity and light. His artworks are based on the theme "destruction of meaning" to seek for artworks of a pure white idea with no background. The destruction takes place lightly, never gravely. It may even bring laughter. In his artworks, he constructively destroys the meaning or creates a situation where no meanings attach. He tries to stay liberated from meaning, establishment, and purpose of materials and forms. Perhaps, the meaning, establishment, and purpose, which stick to things, are our common measurement to connect ourselves with the society. They melt in to our minds before you know. He intentionally destroys or ignores them in his works. And when the object's meaning, establishment, and purpose are ignored or lost, the object really will only be " the object ". "What to make" is one of the most important decisions of artists, each time is decided simply in Satoru Tamuras case. However, maximum caution is given when making or presenting objects only as they are.

